

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe	<b>BERLIN</b>	
<b>ESF+-Newsletter 04-24</b>		
<b>So vielfältig wie du und ich</b>		
	<b>Bildung Weiterbildung Beschäftigung</b>	

 **Kofinanziert von der Europäischen Union**

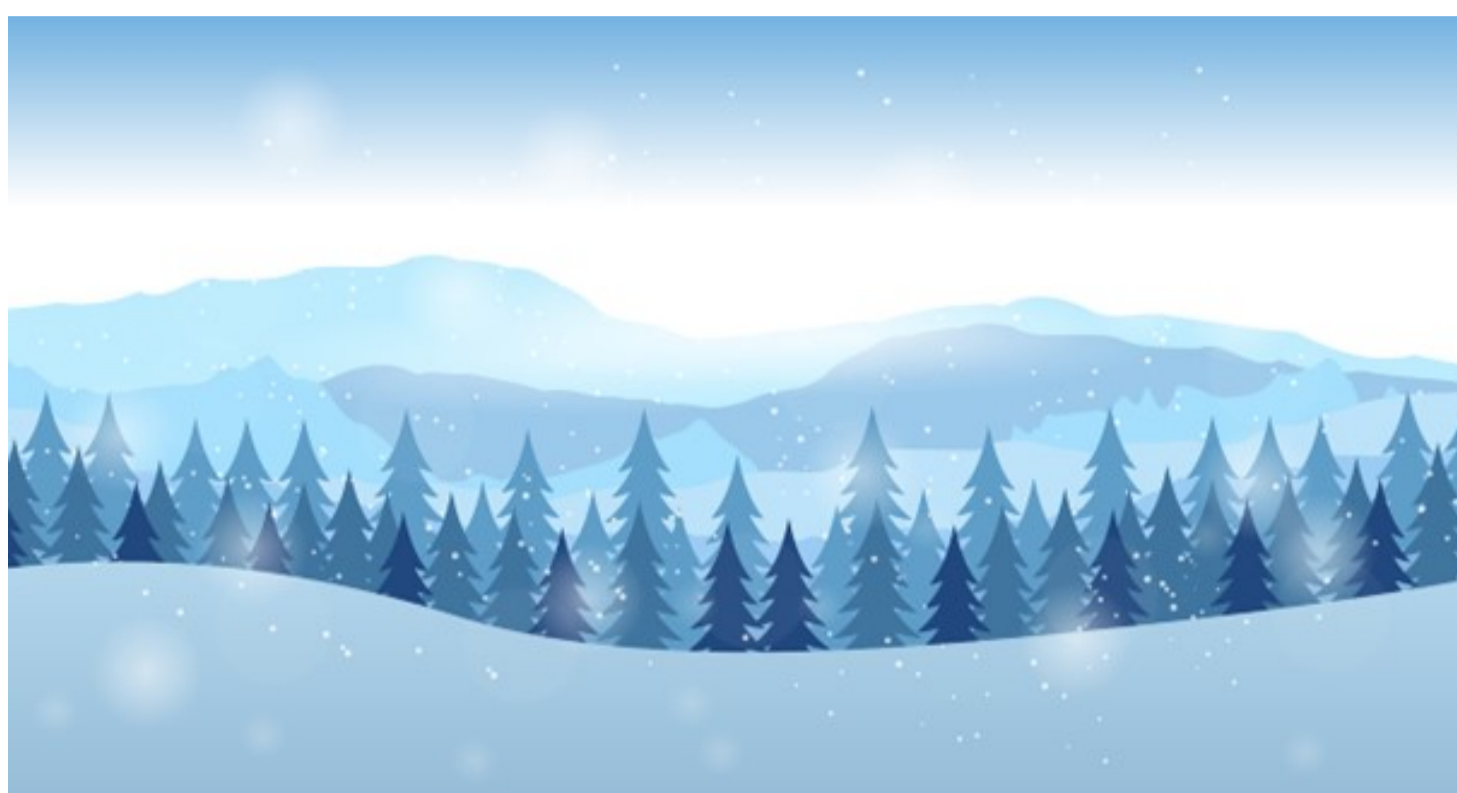


Liebe Leserinnen und Leser,

die ESF-Verwaltungsbehörde wünscht Ihnen besinnliche Feiertage und ein glückliches, gesundes neues Jahr. 2025 wird ein Jahr voller neuer Chancen und Herausforderungen sein, und wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen weiterhin wichtige Projekte zu fördern, die soziale Inklusion, Bildung und Beschäftigung in ganz Europa stärken. Vielen Dank für Ihre wertvolle Zusammenarbeit und Ihr Engagement. Möge das kommende Jahr viele Erfolge und positive Veränderungen bringen.

**Frohe Weihnachten und alles Gute für 2025!**

**Ihre Verwaltungsbehörde des Europäischen Sozialfonds Plus im Land Berlin**



## In diesem Newsletter:

 <b>Aktuelles</b>	 <b>Projekt im Fokus</b>	 <b>Eurobarometer &amp; Good Practice Beispiele</b>	 <b>Termine</b>
---	--	---	---



## Aktuelles

### Neues aus der VB

#### BGA am 21. November 2024

Am 21. November 2024 fand der Berliner Begleitausschuss statt. Neben Berichten aus Brüssel von den Länderreferenten der Europäischen Kommission war die Zukunft der Kohäsionspolitik ein großes Thema. Zudem wurden die Evaluierungen des Einsatzes der RECAT-EU-Aufbauhilfe im ESF+ und im EFRE vorgestellt, über den Umsetzungsstand der beiden Fonds in der Förderperiode 2021-2027 und über die Kommunikations- und Sichtbarkeitsmaßnahmen berichtet.

**Mehr Informationen** 

### Zusammen packen wir es an!

#### Erklärvideo zum Vorhaben von strategischer Bedeutung im Land Berlin online

Kein junger Mensch sollte beim Übergang von der Schule in den Beruf verloren gehen. Die Realität sieht jedoch anders aus: In Deutschland bleiben viele junge Menschen ohne Ausbildung und berufliche Perspektive. In Berlin ist die Anzahl besonders hoch. Sie macht den Bedarf junger Berlinerinnen und Berliner deutlich, auf ihrem Lebensweg Orientierung und Begleitung zu erhalten. Diesem Bedarf kommt der ESF+ in Berlin mit seinem „Vorhaben von strategischer Bedeutung“ in der Jugendberufsagentur (JBA) Berlin nach. Ein Videoclip gibt nun spannende Einblicke in dieses Vorhaben.



Vorhaben von strategischer Bedeutung des Berliner ESF+  
© ariadne an der spree GmbH

### Der ESF+ auf der deGUT

#### Erfolgreiche 40. Deutsche Gründer- und Unternehmertage (deGUT)

Die 40. Deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT) in Berlin haben in diesem Jahr erneut ein deutliches Zeichen für die Bedeutung von Existenzgründung und Unternehmertum in Deutschland gesetzt. Vom 11. bis 12. Oktober 2024 trafen sich zahlreiche Gründerinnen und Gründer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen, um sich über die neuesten Trends, Strategien und Herausforderungen im Bereich Unternehmensgründung und -führung auszutauschen. Der Berliner ESF+ war zusammen mit dem EFRE, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und vielen ESF-geförderten Projekten vor Ort.

Mit einem abwechslungsreichen Programm aus Seminaren, Workshops und individuellen Beratungsgesprächen bot die Veranstaltung einen umfassenden Überblick über alles, was für den erfolgreichen Start und die nachhaltige Führung eines Unternehmens erforderlich ist.

In diesem Jahr standen mehrere Themen im Fokus, die die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich beeinflussen. Besonders hervorzuheben sind die folgenden Schwerpunkte:

**1. Gründungen von Frauen:** Ein zentrales Thema der diesjährigen deGUT war die Förderung von Existenzgründungen durch Frauen. Verschiedene Vorträge und Diskussionsrunden setzten sich mit den spezifischen Herausforderungen auseinander, die Gründerinnen häufig begegnen, wie etwa die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder der Zugang zu Kapital. Auch Best-Practice-Beispiele erfolgreicher Gründerinnen aus verschiedenen Branchen wurden vorgestellt, um zu zeigen, wie Frauen innovative Geschäftsmodelle umsetzen und erfolgreich in der Wirtschaft Fuß fassen.

**2. Gründen mit Migrationsgeschichte:** Ein weiterer Schwerpunkt war die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern mit Migrationshintergrund. Hier ging es nicht nur um spezifische rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, sondern auch um die kulturellen Herausforderungen und Chancen, die die vielfältige Unternehmerschaft aus Migrantinnen und Migranten mit sich bringt. Zahlreiche Workshops und Vorträge gaben praxisnahe Einblicke und Unterstützung, wie Integrationsprozesse durch Unternehmertum gefördert werden können.

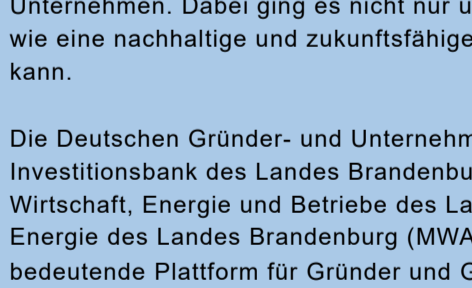
**3. Social Economy (Soziale Ökonomie):** Das Thema Social Economy gewann ebenfalls an Bedeutung. Immer mehr Unternehmen setzen auf eine sozial und ökologisch nachhaltige Ausrichtung. Auf der deGUT wurde aufgezeigt, wie soziale Unternehmen nicht nur profitabel wirtschaften, sondern gleichzeitig auch positive gesellschaftliche Impulse setzen können. Unternehmerische Verantwortung und die Umsetzung sozialer Innovationen standen hier im Mittelpunkt.

**4. Unternehmensnachfolge:** Auch die Nachfolgeplanung war ein zentrales Thema der Veranstaltung, denn es gibt einen stetig wachsenden Bedarf an Lösungen für die Übergabe und Fortführung von Unternehmen. Dabei ging es nicht nur um rechtliche und finanzielle Aspekte, sondern auch um die Frage, wie eine nachhaltige und zukunftsfähige Nachfolge innerhalb von Familienunternehmen gestaltet werden kann.

Die Deutschen Gründer- und Unternehmertage wurden von der Investitionsbank Berlin (IBB) und der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) veranstaltet. Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg (MWAE) sowie mit Kofinanzierung durch die EU bleibt die deGUT eine bedeutende Plattform für Gründer und Gründerinnen.

## Gründerinnen im Fokus

Am 11. Oktober hat Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey auf den Deutschen Unternehmer- und Gründertagen (deGUT) das neue GründerinnenStipendium gestartet. Dieses Sonderauftrag-Programm im Berliner Startup Stipendium fördert über 60 Gründerinnen und von Frauen geführte Gründungs-Teams. Die Bescheidübergabe durch Frau Giffey erfolgte an die drei ausgewählten Träger: die Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR), Ignore das Programm vor. Zahlreiche Interessierte informierten sich vor Ort über die neuen Fördermöglichkeiten.



Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey übergibt den Bescheid für das GründerinnenStipendium.  
© SenWiEnBe

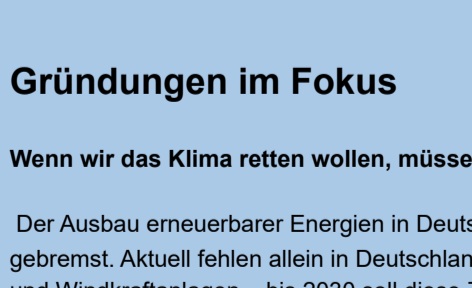
## Gründungen im Fokus

### Wenn wir das Klima retten wollen, müssen wir den Fachkräftemangel lösen.

Der Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland wird durch den Mangel an qualifizierten Fachkräften erheblich gebremst. Aktuell fehlen allein in Deutschland rund 220.000 Installateure für die Montage von Solar-, Wärmepumpen- und Windkraftanlagen – bis 2030 soll diese Zahl auf 750.000 ansteigen. Doch das deutsche Ausbildungssystem zur Qualifizierung der benötigten Fachkräfte bietet derzeit keine ausreichenden Lösungen: Die Unterrichtsmethoden sind oft wenig ansprechend und veraltet, das Ausbildungsgehalt während der 3,5-jährigen Ausbildung liegt unter dem Mindestlohn, und wichtige Gruppen im Kampf gegen den demografischen Wandel, wie Frauen und MigrantInnen, sind in diesem System stark unterrepräsentiert.

Die Academy For Climate Jobs ist davon überzeugt, dass die Energiewende, die für den Klimaschutz so wichtig ist, nur gelingen kann, wenn der Fachkräftemangel adressiert wird.

Deshalb hat das Gründerteam rund um Tobias Wintsche, Anna-Sauter Gutschmann und Malte Windwehr ein Qualifizierungsprogramm entwickelt, das sich auf MigrantInnen, Geflüchtete und andere unterrepräsentierte Gruppen, insbesondere Frauen, fokussiert, und diese zu zertifizierten Fachkräften für die Energiewende qualifiziert. Durch ihr Qualifizierungsprogramm „Elektrofachkraft für erneuerbare Energien“ verkürzen sie die Qualifizierungszeit auf nur 8 Monate und fördern eine intensivere Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten, indem sie einen Großteil der Lerninhalte über eine gamifizierte Smartphone-App vermitteln.



Das Gründerteam von The Academy For Climate Jobs (v.l.n.r. Tobias Wintsche, Anna Sauter-Gutschmann und Malte Windwehr).  
© The Academy For Climate Jobs.

Anna-Sauter Gutschmann nahm von Dezember 2023 bis Mai 2024 mit dem Start-up am Grace Berlin Accelerator teil, einem frühphasigen Start-up-Programm für Gründerinnen, das ebenfalls auf Frauen ausgerichtet ist. Seitdem wurde das erste von ihr initiierte Qualifizierungsprogramm dieser Art nicht nur mehrfach für Gründernetzwerke, wie den Sächsischen Gründerpreis, nominiert, sondern konnte im Herbst auch den ersten Durchlauf erfolgreich starten: Innerhalb von nur drei Wochen erhielt das Team über 250 Bewerbungen aus ganz Deutschland, und die Warteliste für den nächsten Durchlauf ist fast voll.

## Projekt im Fokus

### Besuch beim Projekt „Brücken bauen“ der manege gGmbH



Am 22.11.2024 besuchte die ESF-Verwaltungsbehörde zusammen mit zwei Mitarbeiterinnen der Europäischen Kommission sowie Sandra Hildebrandt von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie das Projekt „Brücken bauen“ in Marzahn-Hellersdorf. Auch die zuständigen Kolleginnen des Jobcenters und der Jugendhilfe waren bei dem Projektbesuch anwesend und konnten zusammen mit dem Träger Einblicke in die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Träger geben.

Das Projekt „Brücken bauen“ - §16 SGB II richtet sich an junge Erwachsene im Alter von 16 - 25 Jahren innerhalb des Bezirks Marzahn-Hellersdorf. Die manege gGmbH bietet individuelle Hilfe zur Bewältigung belastender Lebensumstände sowie begleitende Unterstützung zur Erreichung persönlicher Ziele. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der bildungsorientierten Perspektiventwicklung. Die Arbeit der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ist geprägt durch mobile aufsuchende Arbeit. Durch ihre Präsenz an verschiedenen Standorten des Bezirks können sie die jungen Menschen abholen und flexibel auf ihre Bedürfnisse eingehen.

Das Team der manege gGmbH ist 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr für die jungen Menschen erreichbar. Auch an Weihnachten und Silvester haben die jungen Menschen einen Ort, an dem sie willkommen sind.

Verfolgt wird ein ganzheitlicher Ansatz, der die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen der jungen Menschen in den Mittelpunkt stellt. Das erfahrene Team arbeitet nach dem Prinzip des Case Managements. Dabei steht die enge Zusammenarbeit mit den Jugendlichen im Mittelpunkt, um gemeinsam passende Lösungsstrategien zu entwickeln. Ziel ist es, jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen zu helfen und sie auf ihrem individuellen Weg zu unterstützen. Mit einer umfassenden und zusehrend geprägten Begleitung der jungen Menschen liegt ein wesentlicher Teil der Arbeit ressourcenbasierend in der Eltern- und Angehörigenarbeit sowie der engen Zusammenarbeit mit örtlichen Akteuren für Jugendhilfe, Bildung und Gesundheit.

Durch eine ganzheitliche Beratung und individuelle Fallarbeit werden die Jugendlichen dabei unterstützt, ihre persönlichen Ressourcen zu entdecken und eine positiv nachhaltige Zukunftsperspektive zu entwickeln.

## Eurobarometer: Wunsch nach stärkerer Rolle der EU in der Energiepolitik

Bezahlbare Energieversorgung, geringerer Verbrauch und das Vorantreiben der Klimaneutralität: Um all das zu erreichen, wünscht sich ein Großteil der Europäerinnen und Europäer eine stärkere Rolle der EU in der Energiepolitik. Laut aktueller Eurobarometer-Umfrage sind es 77 Prozent, in Deutschland sogar 79 Prozent.

Deutschland schreitet im EU-Vergleich mit gutem Beispiel voran: 83 Prozent der Deutschen haben zuletzt ihre Gewohnheiten angepasst, um Energie zu sparen (sechs Prozent mehr als im EU-Durchschnitt); 67 Prozent sind der Ansicht, dass die Umsetzung der Klimaziele zu geringeren Kosten führen werde. Zudem sehen 82 Prozent im Green Deal auch einen Job-Motor, also die hohe Wahrscheinlichkeit, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Eurobarometer-Umfrage zeigt deutlich, dass die EU-Bürgerinnen und -Bürger ein starkes Bewusstsein für die Notwendigkeit haben, Energie zu sparen und auf saubere Energiequellen umzusteigen. Gleichzeitig ist der Wunsch nach mehr Unterstützung während dieses Übergangs und zur Kontrolle der Energiekosten ein zentrales Anliegen.

Das bedeutet, dass viele Menschen bereit sind, ihren Teil zur Energiewende beizutragen, jedoch auf staatliche oder institutionelle Hilfe angewiesen sind, um die finanziellen Belastungen zu bewältigen und den Übergang zu nachhaltigen Energielösungen zu erleichtern.

Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, könnten Maßnahmen wie Förderprogramme, Informationskampagnen oder finanzielle Anreize für den Einsatz erneuerbarer Energien und energieeffizienter Technologien in Betracht gezogen werden. Es ist wichtig, dass die EU und die Mitgliedstaaten auf diese Anliegen reagieren, um die Akzeptanz und den Erfolg der Energiewende zu fördern.

Mehr Informationen →

## Good Practice Beispiele der Fachstelle für Querschnittsthemen (FAQT)

Die Fachstelle Querschnittsthemen veröffentlicht regelmäßig Beispiele für eine gelungene Umsetzung der drei Querschnittsthemen "Gleichstellung der Geschlechter", "Antidiskriminierung" und "Ökologische Nachhaltigkeit" in Programmen und Vorhaben des ESF+. Sieben Beispiele aus dem Bund und den Ländern sind bereits erschienen. Diese können allen Beteiligten, die den ESF+ umsetzen, als Inspiration für den eigenen Umgang mit den Querschnittsthemen dienen. Die Fachstelle unterstützt im Auftrag der ESF+-Verwaltungsbehörde des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales die Implementierung der Querschnittsthemen Gleichstellung der Geschlechter, Antidiskriminierung und Ökologische Nachhaltigkeit im Europäischen Sozialfonds Plus des Bundes in der Förderperiode 2021-2027.

Die Sammlung von Beispielen Guter Praxis:

Website der Fachstelle →



## So vielfältig wie du und ich

Bildung | Weiterbildung | Beschäftigung

Programm entdecken →

## Save the Date

### AK ESF+

Am 28. Februar 2025 findet der nächste Arbeitskreis ESF+ statt. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

### Der ESF+ in 60 Sekunden

Das nächste Seminar zum Thema „Bericht aus Brüssel – Aktuelle politische Entwicklungen zum ESF+ und der Kohäsionspolitik in der EU“ findet am 13. Januar 2025 um 11:00 Uhr statt.

Hier anmelden →

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, dann klicken Sie [hier](#).

## Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe | Franziska Glaubitz  
Telefon: (030) 9013-8259 | E-Mail: [franziska.glaubitz@senweb.berlin.de](mailto:franziska.glaubitz@senweb.berlin.de)  
Headerbild: © ariadne an der spree GmbH

